

Aus dem Vogelleben der Insel Porto Santo.

Tagebuch-Notizen des Herrn **Adolpho de Noronha**. Übersetzt und mit Vorwort von **P. Ernest Schmitz**.

Die etwa 30 Quadratkilometer grosse Insel liegt 23 geogr. Meilen nordöstlich von der Insel Madeira. Sie hat nur 2000 Einwohner und diese wohnen fast alle beisammen in einem bescheidenen Städtchen im Südosten der Insel, nahe bei einer 5 km sich ausdehnenden sandigen Bucht. Das Städtchen ist umgeben von ziemlich sandigen Gärten und Saatfeldern (Unter- und Ober-Feld), sowie von noch sandigeren, aber fruchtbaren Weinbergen. Abgesehen von einigen Palmen und anderen vereinzelt grösseren Bäumen besitzt die Insel fast keinen Baumwuchs; denn die Tamarisken, die in der Nähe der unbedeutenden und im Sommer meist verschwindenden Wasserläufe wachsen, sind nur hohes Gesträuch. Noch vegetationsloser ist das Innere der Insel, deren Hauptmasse aus trachytischen Lavabänken, Agglomeraten und kalkreichem Tuff besteht und verschiedene weite Sandebenen aufweist. Gegen die Mitte und nach Norden hin erhebt sich die Insel in einzelnen Kegeln bis zu 400 und 500 Meter, besonders in dem Facho, Castello, Anna Ferreira und Juliana-Berge. Mit Ausnahme der obigen grossen Bucht zeigt die Küste fast überall hohe steilabfallende Felswände. Der Hauptinsel vorgelagert liegen die kleinen felsigen unbewohnten Eilande: Baixo, Cima, Ferro, Fonte und Nordeste, von welchen nur das erstere grösser als ein km² ist. Das 1. flankiert südlich, das 2. östlich die grosse Bucht, beide in geringer Entfernung. Das 3. liegt westlich, das 4. nordwestlich und das 5. nordöstlich von Porto Santo, die beiden letzten in grösserer Entfernung.

Der ganze Naturcharakter ist also wesentlich verschieden von dem der Hauptinsel Madeira, und darum ist es nicht befremdlich, dass einige Vögel, ein *Puffinus assimilis*, *Charadrius alexandrinus* etc. ausschliesslich in Porto Santo brüten, während andererseits fast ein Drittel der hiesigen Madeirabrutvögel (cfr. Orn. Jahrb. 1899, H. 1) in Porto Santo weder brüten, noch überhaupt oder doch sehr selten anzutreffen sind. Es sind das besonders solche, die reichen Baumwuchs und Waldungen lieben, wie mehrere Sylvien und Fringillen, *Turdus merula*, *Columba palumbus* und *trocax*, *Scolopax rusticula*, sowie die Rapaces ausser dem Thurmfalken.

Auf meine Bitten hin hat mir Herr Adolpho de Noronha seine im Jahre 1900 auf Porto Santo angestellten Beobachtungen in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, die hier in Uebersetzung folgen und weitere zugesagt.

1900.

18. I. An der Mündung des Stadtflüsschens wurden 2 *Motacilla alba* beobachtet.

15. II. Ich fand ein *Anthus bertheloti*-Nest und am

7. III. ein zweites, dieses bereits mit bebrüteten Eiern. Unter den Porto Santo-Singvögeln ist wohl dieser der früheste Brüter. Da die Temperatur Porto Santo's nach meinen Beobachtungen seit letztem November fast stets um 1 Grad Celsius höher ist als die Madeira's, so ist nicht zu verwundern, dass im allgemeinen hier das Brutgeschäft etwas früher beginnt.

10. III. Fischer von ganz verschiedenen Booten versichern, am frühen Morgen dieses Tages bei den Felsen der Ferro-Insel das Geschrei der *Sterna hirundo* vernommen zu haben.

13. III. Ich beobachte dieses Frühjahr die ersten durchziehenden *Chelidonaria urbica*. Sie erscheinen in grosser Zahl und belebten 5 Tage hindurch die um die Stadt liegenden Saatfelder.

21. III. Sah eine einzige *Chelidonaria urbica*; die vorher beobachteten sind spurlos verschwunden.

22. III. hatte ich ein Exemplar *Strepsilas interpres* auf der Baixo-Insel gesammelt und am

3. IV. mehrere auf den Nordeste-Inseln beobachtet.

IV. Einige *Gallinula chloropus* treiben sich auf dem Lombos-Teiche bei der Stadt herum.

13. V. In der Bucht lassen sich 2 Hausschwalben blicken.

16. V. In einem Dornstrauch unweit der Pfarrkirche singt eine *Sylvia atricapilla* ♂.

20. V. Ich erbeute in den wilden Felsklüften der Fero-Insel ein Dunenjunges von *Puffinus assimilis*. Auf der Hochebene derselben Insel ist ein *Anthus bertheloti* noch mit seinem Nestbau beschäftigt.

23. V. Da der Wind von NW. plötzlich nach OSO. umschlug, zeigen sich von neuem einige *Chelidonaria urbica*.

26. V. Heute liessen sich grosse Flüge der Haus-

und Rauchschnalbe auf unserer Insel nieder. Gegen Abend fieng ich 3 Hausschnalben am Dachrande eines alten Hauses. Jede erhielt ein feines 4sprachiges Zettelchen angebunden zum Beweis des Durchzuges auf Porto Santo.

31. V. Seit heute werden durchziehende Schnalben immer seltener.

19. VI. Ich beobachte nochmals 2 Hausschnalben.

1. VII. Noch einige dieser Durchzügler werden an der Mündung des Stadtflüsschens beobachtet.

1. IX. Jemand versichert mit Bestimmtheit, im Südwesten der Insel einen *Apus melba* beobachtet zu haben. Da diese Art aber für Madeira noch nicht nachgewiesen ist, müssen weitere Beobachtungen abgewartet werden.

13. X. Am Meeresufer flogen einige Hausschnalben und auf einigen Ackerfeldern nahe bei der Stadt beobachtete ich 2 Feldlerchen.

15. X. Zum 1. Male diesen Herbst hörte ich eine *Sylvia atricapilla* singen.

7. XI. In der Bucht sah ich noch einige *Puffinus kuhli* und *Sterna hirundo* fliegen.

12. XI. Es werden 2 Hausschnalben beobachtet.

14. XI. Auf einem Saatfelde wurde ein fast völlig weisser Sperling erlegt. Da *Passer domesticus* im Madeira-Archipel ein höchst seltener Gast ist, wird es wohl *Petronia petronia maderensis* mit Albinismus sein. Vor wenigen Jahren wurde ein ähnliches Exemplar hier beim Nestbau an einem Hausdache im Norden der Insel beobachtet und vor 2 Jahren noch ein anderes, ebenso beim Brutgeschäft an einem Dachfirst nahe beim Tanque, Mittelpunkt der Insel. In demselben Jahre wurden noch 2 solche an der Ponta, dem äussersten Südwestpunkt der Küste, und schliesslich noch vor wenigen Tagen 3 weisse Sperlinge in der Mattas-Gegend, wo auch der oben zuerst erwähnte erlegt wurde, der hier vor mir liegt, gesehen.

15. XI. Erlegte einen *Numenius phaeopus* an der Meeresdurchfahrt zwischen Porto Santo und dem Cima-Eilande. Im Magen fand ich Schnecken und Beine von Krustenthieren des Gestades.

16. XI. Im Felsgeklüfte im Osten der Cima-Insel fand ich ein Ei von *Oceanodroma castro*.

20. XI. Auf einem Dornstrauche hat sich heute morgens eine Schwarzamsel niedergelassen, und sehe ich eine Feldlerche ihren Flug über die Wohnhäuser nehmen.

21. XI. Ich habe 3 Laubsänger beobachtet, die mir *Phylloscopus superciliosus* zu sein scheinen. Auf Weizenfeldern bei einem Bache wurden einige *Motacilla alba* gesehen.

22. XI. In einem Bachbette treffe ich eine *Motacilla melanope* an. Abends höre ich eine Schar von *Puffinus assimilis* gemischt mit *Oceanodroma castro* rings um das Gebäude des Cima-Leuchthturmes. Vom 15.—17. desselben Monates, wo ich mich abends daselbst aufhielt, habe ich keine *Puffine* nachweisen können.

22. XI. Im äussersten Süden der Cima-Insel schoss ich 3 *Streptilas interpres*. Mageninhalt: Stücke von kleinen Seekrebsen und besonders zahlreiche Littorina-Muschelchen. Zugleich mit diesen viele Opercula von grösseren Univalven, was zu beweisen scheint, dass der Vogel den fleischigen Theil von der eigentlichen Muschelschale zu trennen versteht.

23. XI. Fröhlmorgens entdeckte ich auf der Cima-Hochebene zwischen *Artemisia argentea*-Pflanzen, die dort üppig wachsen, einen *Otus brachyotus*. Mit einem Gefährten verfolgte ich ihn vergebens. Er liess sich nicht auf Schussweite herankommen. Kaum bemerkten ihn die Steinsperlinge, als sie ihn umringten und angriffen und nöthigten, sich niederzulassen. Nachdem wir ihn kreuz und quer auf der Insel verfolgt, wurden wir abgelöst durch einen Thurm Falken, der ihn in unzugängliches Felsgeklüft trieb, fort aus unserem Gesichtskreise. Später fanden wir Ueberreste von *Oceanodroma castro*, frisch zerrissen und unzweifelhafte Beweisstücke der Jagd, die die Eule in der verflossenen Nacht auf diese Vögel gemacht hatte.

27. XI. Einer meiner Bekannten schoss auf 2 *Otus brachyotus* auf der Baixo-Insel. Einer fiel verwundet ins Meer und war bald von vielen *Larus cachinnans* umgeben, die ihm den Garaus machten und ihn verschlangen. Das andere Exemplar, ein ♀, wurde mir gebracht, und ich besitze noch seinen Balg. Im Magen fand ich eine Maus oder richtiger fast nur das Skelet derselben. Am selben Tage beobachtete ich am Gestade eine *Rissa tridactyla*.

4. XII. Ich beobachte für diesen Winter den ersten

Kanarienvildling auf der Insel. Ich vermuthe, dass diese Art auf den Nebeninseln brütet und in der Regenzeit zum grossen Theil auf die Hauptinsel kommt. — In einer Strasse tummeln sich 2 Hausschwalben.

5. XII. Auf einer *Tamarix gallica* beobachte ich ein Schwarzdrossel♂.

9. XII. Auf dem sog. Unterfeld (Campo de baixo) fliegen 2 Hausschwalben in Gesellschaft eines *Apus pallidus* oder *unicolor* hin und her. Gegen Abend liess sich ein Laubsänger, anscheinend *Phylloscopus superciliosus* auf einem Feigenbaum meinem Fenster gegenüber nieder.

11. XII. Im Unterfeld sucht eine Schar Feldlerchen auf kürzlich umgegrabenen Aeckern ihre Nahrung. Sieben Stück wurden erlegt. Von 2 derselben bewahre ich die Bälge. Beide sind ♀; ausser vielen Körnern und Steinchen hatten sie Schneckengehäuse im Magen.

13. XII. Mitten in einer Schar *Apus unicolor* sehe ich eine Hausschwalbe. — Auf einem Weizenacker nahe bei einem Bache läuft eine weisse Bachstelze einer *Acanthis cannabina* nach, die sie zu verfolgen scheint. — Ein Angestellter des Cima-Leuchthturmes findet heute ein Duncenjunge von *Oceanodroma castro* und alte Exemplare brütend auf ihren Eiern. Eines hatte oben auf der Hochebene in einer 2 Spannen tiefen Kaninchenhöhle genistet. — Ein Passagier an Bord einer von Madeira kommenden Frachtbarke versichert mir, zwischen beiden Inseln einige *Oestrellata mollis* (Freiras) gesehen zu haben.

14. XII. Auf der Cima-Hochebene wurde diesen Morgen eine Eule beobachtet; vielleicht war es dieselbe, die ich schon am 23. XI. gesehen hatte. Auf dem Boden fanden sich Flügel und sonstige Ueberreste von *Pu.̄. assimilis* und *O. castro*. — Wiederum lässt sich auf dem Feigenbaume vor meinem Fenster ein *Phylloscopus* nieder, den ich als *superciliosus* glaube ansprechen zu können.

16. XII. Mitten unter einer grossen Schar von Steinperlingen, Kanarien und Hänflingen beobachte ich einen Star.

17. XII. Im Bette des Tanque-Baches beobachte ich eine weisse Bachstelze.

22. XII. Während meines vom 19. bis heute dauernden Aufenthaltes auf der Cima-Insel bemerke ich nur wenige

O. castro und gar keinen *Puff. assimilis* auf der Hochebene. Dagegen liessen sich viele von beiden Arten an den nach dem Meer steil abfallenden Felswänden vernehmen. Sollte die Eule sie zu diesem Zufluchtsort getrieben haben? Während der Tage sah ich regelmässig einen kleinen Flug von 6 Feldlerchen mitten unter den Wildpflanzen.

Weitere ornithologische Notizen aus der Umgebung von Starkoč bei Časlau.

Von Oberlehrer **Karl Kněžourek**.

Vom Jahre 1897, als ich meine ornithologischen Notizen über die 5 vergangenen Jahre meines hiesigen Wirkungskreises zusammenstellte*), kamen einige neue Arten in unserer Umgebung hinzu, deren ich in Kürze erwähnen will. Ich bemerke gleichzeitig, dass ich die grössere Zahl folgender Vögel selbst bei den Präparatoren gesehen habe.

1. *Ruticilla phoenicurus* (L.) Ich beobachtete sie sowohl während des Frühlingszuges vom 4.—6. V. 1899 und 3. V. 1900, als auch während des Herbstzuges am 27. und 28. IX. 1899, ja mein Coll. Krejčí in Třebonín sah sie sogar noch am 24. X. 1900.

2. *Pratincola rubicola* (L.) Vom Jahre 1893 (Frühlingszug) beobachtete ich sie erst am 23. VII. 1899 und zwar das ganze Paar nächst Zbyslav in „Obora“ und folgere daraus, dass sie dieses Jahr hier gebrütet hat, da dieser Beobachtungsort für sie wie geschaffen ist.

3. *Monticola saxatilis* (L.) Dieser seltene Vogel erschien in unserer Gegend im März (vor 5 Jahren — 1896.) Ich schoss ihn an, bekam ihn aber nicht. Es war ein schön ausgefärbtes ♂ dieser Art.

4. *Regulus ignicapillus* (Brehm). Am 17. X. 1900 erlegte ich ihn in meines Nachbars Garten während des Zuges. Es scheint, dass er sich hier jedes Jahr zeigt.

5. *Locustella naevia* (Bodd.) Auch diese Art erscheint hier auf dem Zuge, denn ich sah und hörte sie den 17. V. 1900 in einem Schwarzdorngebüsch in „Obora“ bei Zbyslav und zwar das erstemal nach 7 Jahren.

*) cfr. Ornith. Jahrbuch, IX. 1898, pag. 24—44.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schmitz Ernst, de Noronha Adolpho

Artikel/Article: [Aus dem Vogelleben der Insel Porto Santo. \(Tagebuch-Notizen des Herrn Adolpho de Noronha. Übersetzt und mit Vorwort von P. Ernest Schmitz\). 130-135](#)